

## Frauen blicken auf 20 Jahre Arbeit zurück

Norden – Auf zwei Jahrzehnte ihrer Arbeit haben die Frauen während ihrer diesjährigen Arbeitstagung der „Brücke“ am vergangenen Wochenende in der frisch renovierten Jugendherberge in Norddeich zurückgeblickt.

Die „Brücke“ entstand seinerzeit aus einem Frauenprojekt der evangelisch-lutherischen Kirche und etablierte sich im Laufe der Zeit zum heutigen „Eine Welt-Laden“ und der Gemeindebücherei in Norden, Am Markt 30. Die ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen beinhaltet regelmäßige Arbeitstreffen, Weiterbildung sowie verschiedene Aktionen und Dienste zu den Öffnungszeiten. Denn der Kundenstamm erwartet bei der Buchausleihe immer neue Literatur und Informationen sowie im „Eine Welt-Laden“ fair gehandelte Produkte unter anderem aus Afrika und Indien. Die Mitarbeiterinnen selber verstehen sich als ein Teil der ökumenischen kirchlichen Frauenarbeit. Wer neugierig geworden ist, die Geschäftsräume haben montags und sonntags von 10 bis 12 Uhr und sowie mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

# Die eigenen Stärken erkennen

Achtklässler der Norder Hauptschule erhalten Einblicke in die Arbeitswelt

Projekt zwischen Schule und KVHS wird vom Land gefördert.

Norden/ck – Während Kai-Uwe Duin mit der Wasserwaage prüft, ob er die Wand auch gerade hochgemauert hat, ist eine andere Gruppe im Nebenraum damit beschäftigt, einen stabilen Turm aus Pappkarton herzustellen. Sie diskutieren, wie sie die Aufgabe am besten bewerkstelligen können. „Die Schüler sollen ihre Stärken kennen lernen, erkennen, was ihnen mehr liegt, das Praktische oder das Theoretische“, erklärte Olaf Topf von der Kreisvolkshochschule (KVHS).

Im Rahmen eines innovativen Projektes führt die KVHS in Zusammenarbeit mit den Schülern des achten Jahrgangs der Hauptschule eine berufsorientierende und vorbereitende Maßnahme durch. Denn vielfach fehle es nach Ansicht des Projektleiters den Jugendlichen an realistischen Vorstellungen, wie es im Berufsleben aussähe. „Wir möchten, dass die Schüler ihr Potenzial erkennen“, sagte Topf. Aus diesem Grund können die insgesamt 100 Schüler aus dem achten Jahrgang ei-

nen Blick in verschiedene Arbeitsbereiche werfen. Neben praktischen Arbeiten müssen die Schüler auch theoretische Aufgaben lösen. „Es kommt uns dabei auf das Verhalten der Schüler an. Der Weg ist das Ziel“, sagte Topf im Rahmen eines Pressegesprächs. „Wir merken, dass es den Jugendlichen Spaß macht.“

Im Anschluss an das Projekt erhalten die Schüler, die während des Kurses von geschulten Kräften, so genannten Assessoren, begleitet werden, einen Ergebnisbericht über ihre Stärken. „Den können sie dann einer späteren Bewerbung zufügen“, sagte Hauptschullehrerin Elke Düselder, die zudem betonte, dass sie

„Die Schüler sollen ihre Stärken kennen lernen“

OLAF TOPF

das Papier mit den Schülern im Unterricht weiter vertiefen wird.

Das Modellprojekt der KVHS wird vom Land Niedersachsen gefördert. „Die Finanzierung läuft noch bis Ende 2006“, sagte KVHS-Mitarbeiter Jürgen Glückhardt. „Wir hoffen, nach einem erfolgreichen Durchlauf erneute Fördermittel zu erhalten.“ Neben der Zusammenarbeit mit der Hauptschule wird die KVHS ab dem 1. März auch ein Projekt mit dem Norder Ulrichsgymnasium starten.



Praxisanleiter Waldemar Merk gibt Kai-Uwe Duin praktische Tipps, wie er die Mauer am besten hochziehen kann. FOTO: KRUSE

## Klassik in der reformierten Kirche

Norden – Am Sonntag, 26. Februar, werden Christoph Otto Beyer (Barockcello), Martin Fliege (Violine) und Reinhard Böhlen (Cembalo) um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Bargebur ein klassisches Konzert geben. Unter dem Motto „Das Violoncello im frühen 18. Jahrhundert“ werden in der Kirche Werke von Johann Sebastian Bach, Prélude aus der troisième Suite a violoncello solo senza basso, Georg Philipp Telemann, Sonata per violoncello solo (col basso), Joseph Bodin de Boismortier, troisième Sonata pour violoncelle avec la basse, oeuvre 50, Antonio Vivaldi, Sonata V a violoncello solo col basso sowie Francesco Saverio Geminiani, Sonata II di violoncello e Basso Continuo op. 5 gespielt.

## Anmeldung im „Kükennüst“

Norden – Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2006/2007 findet im Kindergarten „Kükennüst“ der Andreas-Gemeinde in Norden – anders als in der Anzeige vom Sonnabend, 18. Februar, angegeben – heute und morgen jeweils in der Zeit von 15 bis 17 Uhr statt.

## Treffen des Lesekreises

Norden – Das nächste Treffen des Lesekreises der Kreisarbeitsgemeinschaft der Landfrauen im Altkreis Norden und Emden findet am Montag, 27. Februar, um 20 Uhr im Stujte auf dem Neuen Weg 89 in Norden statt. Engagierte Frauen mit Ideen, Anregungen und Buchempfehlungen sind eingeladen. Die Gruppe will durch Lesen und Vorlesen Interesse wecken, Spaß am Lesen vermitteln, neugierig machen und zum Mitmachen ermutigen.

## 20 junge Talente bei Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“

Norden – Am Sonntag hat im Norder Weiterbildungszentrum das Preisträgerkonzert des 43. Wettbewerbs „Jugend musiziert“ stattgefunden. Nach einer kurzen Ansprache durch den Vorsitzenden des Regionalausschusses Ostfriesland, Bernd Fuhrmann, folgte ein Grußwort von Landrat Walter Theuerkauf.

Im diesjährigen Konzert der ersten Preisträger/-innen

musizierten die jeweils Besten ihrer Altersgruppe, die mit Ausnahme der Jüngsten aus der Altersgruppe I der Wertung zum Landeswettbewerb in Hannover zugelassen sind.

### Dank an Sponsoren

„Das Konzert war gleichzeitig ein Dank an die Träger und Sponsoren – den Sparkassen Ostfriesland –, ohne deren Unterstützung wir den

Wettbewerb nicht durchführen und die breite musikalische Nachwuchsförderung in Ostfriesland in dieser Art nicht hätten leisten können“, so Fuhrmann.

Die 20 talentierten jungen Musikerinnen und Musiker und ihre Begleiter gaben einen Einblick in ihr musikalisches Wirken und beeindruckten damit die etwa 100 Besucher derart, dass es für jeden der Künstler begeister-

ten Applaus gab. Die Teilnehmer-Urkunden wurden den Kandidaten bereits am Abend des Wettbewerbs überreicht. Zudem erhielten diejenigen, die zum Landeswettbewerb nach Hannover fahren, einen Gutschein für eine Konzertkarte des Musikalischen Sommers Ostfriesland und alle weiteren Teilnehmer eine Musik-CD.

Aus Norden und Umgebung haben an dem 43. Regi-

onalwettbewerb „Jugend musiziert“ Ostfriesland folgende Musiker teilgenommen:

### Die Teilnehmer

Christoph Hobrack aus Berumbur (Klavier), Jann Remmers aus Berumbur (Klavier), Take Weiland aus Norden (Klavier), Simone Balk aus Norden (Klarinette), Insa Remmers aus Berumbur (Klavier) und Jelde Fleßner aus Uppgant-Schott (Kontrabass).

# Rund 250 000 Besucher jährlich in der Seehundstation Norddeich

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Hans-Michael Goldmann hat sich über die Arbeit und die Umbaumaßnahmen informiert

Norden-Norddeich/ma – Der FDP-Bundestagsabgeordnete Hans-Michael Goldmann hat gestern die Seehundaufzucht- und Forschungsstation in Norddeich besucht. Begleitet wurde der Politiker vom FDP-Kreisvorsitzenden Hanno Kunz und dem Norder FDP-Ratsmitglied Professor Dr. Jörg Hagena.

Goldmann ließ sich von Stationsleiter Peter Lienau zunächst durch die Räumlichkeiten in Norddeich führen,

bevor er sich über die Arbeit in der neuen Quarantänestation und in der demnächst in Betrieb genommenen Vogelpflege in der ehemaligen Sendefunkstelle in Osterloog informierte. Wie berichtet, sind diese beiden Einrichtungen Teil eines Gesamtprojektes, das sich nicht nur mit Seehunden befasst, sondern die ganze Bandbreite des Ökosystems Wattenmeer darstellen wird. Das Areal an der Ostermarscher Landstraße, das

in mehreren Bauabschnitten realisiert wird, soll im Juni unter dem Namen Waloseum eröffnet werden.

In Norddeich konnte der Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion für Ernährung und Landwirtschaft (und Veterinär) auch einen Blick auf einige Seehunde werfen, die in den Außenbecken schwammen. „Das sind Tiere, die im Juni/Jul geboren wurden und jetzt im Winter bei uns sind, weil sie einen Lun-

genwurm-Befall haben oder angefahren und verletzt wurden“, erläuterte Lienau. Über 17 Seehunde seien über die Wintermonate wieder aufgepäpelt worden. Die meisten seien inzwischen wieder ausgewildert worden. „Wir hatten auch eine große Kegelrobbe hier, die sich auf der Kurpromenade in Schillig aufhielt und partout nicht wieder zurück ins Meer wollte“, berichtete Lienau weiter.

Ferner wies er darauf hin,

dass die Station in Norddeich im Herbst ebenfalls komplett umgebaut werde. Um die Seehunde auf dem Gelände von allem Trubel abzuschir-

men, soll der komplette Beckenbereich naturnah umgestaltet werden, wobei ein Becken in eine große Dünenlandschaft eingebettet wird, „um eine Insellage zu schaffen“, wie Lienau erklärte. Daneben sollen mehr Platz für die Besucher sowie – bei dem derzeitigen Arbeits- und Seminarraum – ein neuer Eingangsbereich und ein separater Vortragssaal geschaffen werden.

PETER LIENAU

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Vogelpflegestation der Einrichtung, „wo vom Basstölpel bis zur Schleiereule alles aufgenommen wird“,

sagte Lienau und machte noch einmal deutlich, dass falsch verstandene Tierliebe den Vögeln eher schaden könne als nützen. Das heißt, es sei in der Regel besser, ein aus dem Nest gefallenes Jungtier auf einen höheren Platz zu setzen, als es gleich in die Station zu bringen, denn so könne es von der Mutter weitergefüttert werden.



Hans-Michael Goldmann hat sich gestern interessiert über die Arbeit der Seehundaufzucht- und Forschungsstation in Norddeich informiert. Unser Foto zeigt von links: Professor Dr. Jörg Hagena, Sandra Bockhöfer (Mitarbeiterin von Goldmann), Hans-Michael Goldmann, Hanno Kunz und Stationsleiter Peter Lienau. FOTO: MARTENS

### SEEHUNDSTATION

Die Seehundaufzucht- und Forschungsstation in Norddeich ist 1971 gegründet worden. Sie betreut das niedersächsische Küstengebiet (vom Dollart bis nach Cuxhaven). Gleichzeitig ist sie Vogelpflege- und -aufzuchtstation. Träger der Einrichtung ist der Verein zur Erforschung und Erhaltung des Seehundes (Mitglieder sind: Stadt Norden, Kreis Aurich, Landesjägerschaft, Kreisjägerschaft, AG Reederei Norden-Frisia und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden). Die Station verzeichnet jährlich rund 250 000 Besucher. Zwischen 30 bis 70 Heuler werden pro Jahr aufgepäpelt. Hinzu kommen mehrere Kegelrobben. Seit Januar 2006 ist der Verein auch Träger des im Haus ansässigen Nationalparkzentrums.